



fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich



aktuell

Klimakatastrophe(n)



Sie lieben afrikanisches Lebensgefühl? Sie geraten ins Schwärmen, wenn Sie afrikanische Trommelrhythmen hören? Ihre Bettwäsche zielt der glutrote Sonnenuntergang über der Savanne? Afrika – welch' geheimnisvoller Zauber liegt in diesem Wort! Sofern man auf der richtigen Seite der Erde lebt.

Sie lieben afrikanisches Lebensgefühl? Loch-an-Loch-und-es-hält-doch ist das Lebensgefühl der Mutter beim x-ten Flicker der Schuluniformen ihrer Kinder. Die Gruppe, die sich abends zum Trommeln auf dem Dorfplatz vor den Lehmhütten trifft: Musik im Blut – und HIV. Glutroter Sonnenuntergang über der Savanne? Im Augenblick erlebt Zentralafrika eine der schlimmsten Dürren der vergangenen Jahrzehnte, die Saat des vergangenen Sommers ist vertrocknet und der bevorstehende Winter wird todsicher ein Hungerwinter werden. Europa – welch' große Anziehungskraft steckt in diesem Wort!

Sofern man auf der falschen Seite der Erde lebt.

Dieses Europa, das vor einigen Jahren den Friedensnobelpreis erhalten hat und nun Menschen mit Zäunen aussperrt, welche vor Krieg und Hunger fliehen – ein Sehnsuchtsort?! Was könnte man mit dem Geld, das in diese Grenzsicherungsanlagen fließt, alles erreichen! Teilen wie St. Martin? Die Gesänge der angeblichen Retter des Abendlandes bleiben einem im Halse stecken. Klima der (Mit-)Menschlichkeit? Fehlanzeige – stattdessen wahrlich eine Klimakatastrophe!

Gut. Die Masse der in Europa lebenden Menschen will also die Flüchtlinge nicht. Da hilft nur eines: man muss dafür sorgen, dass es den Menschen da wo sie herkommen, wo sie hingehören und wo sie bestimmt

auch am allerliebsten gerne bleiben würden, ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Im Falle der „illegalen Wirtschaftsflüchtlinge“ hilft da z.B. der faire Handel. Wenn Menschen eine ordentliche Arbeit finden können und dafür angemessen entlohnt werden, so dass sie genug zu essen haben und ihren Kinder eine Perspektive geben können, dann bleiben sie freiwillig da, wo sie sind: in ihrer Heimat.

Insofern gehe ich davon aus, dass unserem Weltladen in diesem Jahr mindestens zweistellige Wachstumsraten beschert sein werden. „Fair ist, nicht billig einzukaufen, wofür andere teuer bezahlen“ steht auf einem Plakat von Misereor.

Wer verhindern will, dass afrikanische Wirtschaftsflüchtlinge aus Not und Verzweiflung in hochseeuntaugliche Boote steigen, ihr Leben riskieren und es oft genug verlieren, sollte seine Energie nicht mit dem Bau von Zäunen verschwenden, sondern muss Perspektivlosigkeit in Hoffnung verwandeln. Daran können wir alle mitwirken - z.B. durch den fairen Handel.

Den Opfern von Krieg und Terror können nur die Politiker helfen. Das humanitäre Versagen Europas ist einfach unerträglich!

Gertrud Kutscher

- Klimakatastrophe(n) 1
- Kleine Hilfe, große Wirkung 2-3
- Wer steckt hinter der SJB? 4



Kleine Hilfe, große Wirkung

In der Eine-Welt-Arbeit ist es unser Ziel, den Menschen möglichst global zu helfen. Dies erreichen wir durch den Verkauf von fair gehandelten Produkten. Dadurch können viele kleine Unternehmer und Beschäftigte aus sehr vielen Ländern dieser Erde ihre Produkte zu fairen Konditionen vermarkten.

Da wir in unserem Laden die Produkte ehrenamtlich verkaufen, können wir die dadurch erzielten Gewinne in Projekte investieren. Zu diesem Geld kommen Spenden hinzu, die durch Einzelpersonen, Firmen und kirchliche Einrichtungen uns für die Projektarbeit zur Verfügung gestellt werden. Dadurch ist es uns möglich gewesen, auch in 2015 Projekte in Sambia und im Senegal zu unterstützen.

Wie in der vorletzten Ausgabe schon angekündigt, wollen wir in dieser Ausgabe unsere zukünftigen und in 2015 unterstützen Projektideen für Sambia vorstellen bzw. näher erläutern. Bei seinem Besuch im September anlässlich des Weltladen-Geburtstages hatte Solomon Phiri, der Entwicklungskordinator der Diözese Monze einige Projektvorschläge im Gepäck. Manches davon konnten wir bereits umsetzen.

Eines dieser neuen Projekte ist eigentlich ein altes Projekt. In Maamba, einer Stadt in der Nähe des Kariba-Stausees, gab es schon seit mehreren Jahren ein Ausbildungszentrum für junge Erwachsene. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere an unser Schreinerei-Projekt, das ebenfalls in



diesem Jugendzentrum angesiedelt war. Jetzt soll dort eine Schneider-Werkstatt eingerichtet werden, in der junge Frauen schneidern und nähen lernen können. Mittelfristig soll dieses Projekt sich selber tragen. Wir leisteten die Anschubfinanzierung, damit wurden Nähutensilien und Stoffe gekauft. Ein wesentliches Produkt der Werkstatt werden Schuluniformen sein, denn diese sind Pflicht in Sambia. Über den Verkauf dieser Schuluniformen sollte das Projekt genügend Einnahmen für den Fortbestand generieren können. Die Nähmaschinen sind vor Ort vorhanden. In dieses Projekt sind 2.000,— € geflossen.

Ebenfalls bereits geflossen ist Geld für das gleichfalls nicht ganz neue Pro-

jekt Zambike. Hierfür hatten wir in der Kollekte bei der Jubiläumsmesse gesammelt. Zambike ist jetzt erweitert worden auf junge Mütter, die abgelegen im Busch wohnen. Fahrräder bedeuten Mobilität – und das kann in Sambia tatsächlich lebenswichtig sein. Mütter mit kleinen Kindern sollen so die Möglichkeit erhalten, mit ihren Kindern zu Krankenstationen, die es nur in größeren Siedlungen gibt, gelangen zu können. 284,— € waren der stolze Ertrag der Kollekte, hierfür können in Sambia einige Fahrräder angeschafft werden.

Eine ganz neue Sache ist das „rural women empowerment project“. Es richtet sich an Frauen, die in die Notlage geraten sind, ihren Haushalt



alleine leiten zu müssen. Dies kann beispielsweise daran liegen, dass die Männer ihre Frauen verlassen haben oder sie an AIDS verstorben sind. Das Problem für die Frauen: es ist in dieser Kultur nicht üblich, dass Frauen Eigenbesitz haben oder berufstätig sind.

Gertrud Kutscher

Dipl.-Betriebswirtin
Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Versicherungs-Vermittler-Register-Nummer: D-MEUZ-IFC3W-72
Finanzanlagen-Vermittler-Register-Nummer: D-F-101-2A7W-64



Fachberatungen für die private Kundschaft
Vermögen bilden Vorsorgen Finanzieren

St.-Jöris-Straße 38
52477 Alsdorf

T 0 24 04 / 96 94 67
F 0 24 04 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de
kutscher-finanznavigation.de

THOMAS

Augenoptik
Hörsysteme

52477 Alsdorf
Aachener Straße 20
Tel. 02404-63021

52134 Herzogenrath
Albert-Steiner-Str. 8
Telefon 02406-2326



Oftmals sind diese Frauen auch sehr jung und mit der Haushaltsführung, völlig auf sich gestellt und eventuell mit mehreren kleinen Kindern, überfordert. Solomon möchte für diese Frauen eine Art Grundkurs für lebenspraktische Fertigkeiten einrichten. Dies umfasst z. B. Kenntnisse in gesunder Ernährung, Hygienefragen, Möglich-

keiten für kleine Selbständigkeiten in Handel und Gartenbau; sie sollen auch schneiden lernen und sich mit dem Bankensystem vertraut machen. Damit sich die Frauen wirklich auf diese „Ausbildung“ konzentrieren können, sollen sie für drei Wochen in Monze sein, wo sie intensiv geschult werden. Die Frauen, für die dieses Projekt angedacht ist, können sich einen solchen Aufenthalt nicht leisten. Deshalb wird Geld für Unterkunft und Verpflegung während dieser Kurszeit benötigt. Solomon hofft, dass die so angeleiteten Frauen ihren Alltag dann besser bewältigen



gen können. Fünf von diesen Frauen sollen als Multiplikatorinnen in ihre Dörfer gehen und dort andere Frauen beraten. Für die Bewältigung der Wege erhalten diese Frauen Fahrräder. Dadurch soll sich die Lebenssituation von Frauen insgesamt verbessern. Für den ersten Pilotkurs haben wir eine Anschubfinanzierung von 4.000,— € geleistet.

Kurz vor dem Abschluss steht das Projekt „walking tractor“. Hier wird ein Einachs-Trecker gekauft, der etwa als Pflug, Egge oder Mähbalken genutzt werden kann. Dieses Gerät soll zur gemeinschaftlichen Nutzung angeschafft

werden. Es wird den Bauern, die bisher noch mit Kühen und Pflug oder auch mit der Handhacke unterwegs sind, sicherlich sehr die Arbeit erleichtern. Außerdem könnten so auch größere Flächen bewirtschaftet werden, das kann also zu mehr Nahrungsmittelproduktion führen.

In diesem Sommer – Anfang August – werden wir wieder nach Sambia reisen, um mit den Menschen in ihrem normalen Alltag zu leben. Wir werden erfahren, wie die alltägliche Lebenssituation dort ist, wie unsere kleinen Hilfen dort positiv wirken und daraus wieder neue Ideen gewinnen, wie wir gemeinschaftlich das Leben dieser Menschen ein klein wenig verbessern können.

Norbert Kutscher / Herbert Körfer





fair handeln e.V.
 Marienstraße 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf
 zwischen Kirche und Realschule
www.fairhandeln-ev.org



Eine-Welt-Laden
 Kunsthandwerk, Süßigkeiten,
 Kaffee, Wein, Tee und vieles
 mehr!

Öffnungszeiten:
 Dienstag: 15-18 Uhr
 Donnerstag: 9-12 Uhr
 Samstag: 10-13 Uhr
 Tel.: 02404/912122

Schüler-Jobbörse
 Gartenarbeit, Haushaltshilfen,
 Babysitten, Botengänge,
 Flyer verteilen, und vieles
 mehr!

Öffnungszeiten:
 Donnerstag: 9-12 Uhr & 15-18
 Uhr
 Tel.: 02404/912120

Kassenleistungen

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik Gerät
- Krankengymnastik nach Bobath
- manuelle Therapie
- Rückenschule
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Heißluft + Fango

Eschweilerstr. 7
 52477 Alsdorf

Fon: 02404 - 68389
 Fax: 02404 - 671460
 E-Mail: kg-geraeds@gmx.de



MEDI-REHA

Paul Geraeds

- Physiotherapie/
 Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation

Wer steckt hinter der SJB?



Bei den Überlegungen, was ich dieses Mal für die *fair handeln aktuell* schreiben könnte, habe ich mir die Frage gestellt, ob Sie eigentlich wissen, wer überhaupt die Menschen sind, die hinter diesem Verein stehen.

Selbst als regelmäßiger Leser unter Umständen nicht, denn in den meisten Fällen befassen wir uns mit unseren Projekten, stellen Ihnen diese vor oder berichten von anderen Aktivitäten.

Auf unserer Homepage finden Sie zwar ein Foto zu unseren Namen, aber auch damit wissen Sie nicht wirklich etwas von uns. Das war der

Grund, weshalb ich gedacht habe, dass es nach vielen Jahren nochmals eine gute Gelegenheit ist, Ihnen die Menschen vorzustellen, die in unserem Verein tätig sind.

Zu unserem Gesamtvorstand gehören Walter Kahn (1. Vorsitzender), Renate Remy (Kassiererin), Norbert Kutscher (stellv. Vorsitzender; Bereich Eine Welt), Sabine von Drathen-Mester und Ingeborg Lohe (Beisitzerinnen; Bereich Eine Welt), Hans Dieter Spiertz (Beisitzer Schülerjob-Börse) und ich, Rosi Kolberg (stellv. Vorsitzende; Bereich Schülerjob-Börse).

Als erstes werde ich mich Ihnen in dieser Ausgabe, an dieser Stelle, kurz vorstellen:

Mein Name ist Rosi Kolberg, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe einen Sohn und vier Töchter im Alter zwischen 30 und 17 Jahren. Außerdem gehören zu unserem Haushalt zwei Katzen.

Von Beruf bin ich Erzieherin und leite seit fast 30 Jahren die AWO Kindertagesstätte /Familienzentrum „Mit-tendrin“ in Alsdorf-Mariadorf, Rosen-

straße.

Seit August 2009 bin ich Vorstandsmitglied im Verein fair handeln e.V. und hier vor allem verantwortlich für den Bereich der Schülerjob-Börse.

Zu meinen Aufgaben gehören z.B. die Antragstellung für Fördermittel und das Verfassen der Verwendungsnachweise. Als Bindeglied bin ich für die Schnittstelle und damit die Kommunikation zwischen den ehrenamtlich tätigen

Vorstandsmitgliedern und unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, Jutta Alzer und Petra Wehren, zuständig.

Dabei werde ich nicht nur von Hans Dieter Spiertz, dem Beisitzer für die SJB, unterstützt, sondern

kann immer auch auf alle anderen Vorstandkolleginnen und -kollegen zählen.

Gemeinsam laufen wir einmal jährlich beim sogenannten Soli-Lauf für den Solidaritätsfonds für Arbeitslose und damit auch für die Schülerjob-Börse und gemeinsam sind wir im Einsatz für Eine Welt, wenn wir z.B. unsere Artikel an einem Stand auf dem Alsdorfer Weihnachtsmarkt verkaufen.

Neben der Tätigkeit im Verein bin ich noch Lektorin und Kommunionhelferin in der Gemeinde St. Mariä Empfängnis.

Außerdem lese ich sehr gerne, vorzugsweise Kriminalromane, und habe wieder begonnen, zu stricken und zu häkeln. Wandern und ab und zu auch Fahrradfahren sorgen dafür, dass meine Bewegung nicht zu kurz kommt und als weiteren Ausgleich zu meiner mitunter sehr anstrengenden beruflichen Tätigkeit genieße ich Wochenenden und Urlaubstage in unserem Caravan in den Niederlanden. Dort kann ich wunderbar abschalten, entspannen und damit Kraft tanken, nicht

nur für den Beruf, sondern auch für die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein und den nächsten Artikel in der *fair handeln aktuell*.

Aber das wird vielleicht noch etwas dauern, wenn sich an dieser Stelle, in der nächsten Ausgabe, jemand anders vorstellen wird. Lassen Sie sich überraschen!

Rosi Kolberg



Sie wollen spenden?



Bankverbindung:

Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG
BIC GENODED1AHO

IBAN Eine Welt
DE55 3706 9355 3006 0000 10

IBAN Schüler-Jobbörse
DE54 3706 9355 3006 0000 28

Impressum



Herausgeber: fair handeln e.V.
www.fairhandeln-ev.org

Redaktion: Gertrud Kutscher

Layout: Type Art, Herzogenrath

Satz: Norbert Kutscher

ViSdP: Norbert Kutscher

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

Demnächst



16.5.2016 10 Uhr Ökumenischer Pfingstgottesdienst in St. Barbara Broicher Siedlung

7.6.2016 19 Uhr Mitgliederversammlung im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Mariadorf, Eschweiler Str. 11

15.6.2016 Sepa-Einzug der Mitgliedsbeiträge und der SJB-Bausteine